

Geschichte Soziale Dienste Mittelrheintal

- 30.11.1924** - Gründungsversammlung der Mittelrheintalischen Tuberkulose-Fürsorgestiftung durch Vertreter der politischen Gemeinden, Ärzte, Geistliche und Private, im Volkshaus Heerbrugg
- 1925 - Frieda Wirt, die erste Fürsorgeschwester nimmt ihre Tätigkeit auf und die Kranken bekommen eine Anlaufstelle, wo sie Verständnis, Rat und Hilfe fanden
- 1935** - Präsident ist Dr. h.c. Jacob Schmidheiny
 - Schwester Frieda wird - ins Glück zur Gründung des Ehestandes – verabschiedet
 - Nachfolgerin Anni Kuster verfolgt dasselbige Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung zu festigen und die Tuberkulose mehr und mehr zum Verschwinden zu bringen
- 1942** - Lungenkranke Kinder werden im "Rhintalerhus" in Wildhaus (Leiterin Fräulein F. Stamm) zur Kur und Genesung in verschiedenen "Ferienkolonien", welche der Tuberkulose-Fürsorgestelle zur Verfügung stehen, untergebracht
- 1946 - die Mittelrheintalische Tuberkulose-Fürsorgestelle gerät in einen finanziellen Engpass
 - ein Wohltätigkeitsfest mit Bazar, welches von der Bevölkerung in Scharen besucht wird, rettet die Stelle
- 1955** - Präsident Dr. h. c. Max Schmidheiny wird gewählt
- 1956 - über 7'000 Menschen können an 30 Röntgennachmittagen durchleuchtet werden
 - 335 Fürsorgefälle können von Fachärzten und der Fürsorgerin beraten werden
- 1964** - die Kommission der Mittelrheintalischen Tuberkulose-Fürsorgestelle besteht aus einem Präsidenten, der 7-köpfigen Betriebskommission und einer 18-köpfigen Gemeindedelegation von Au, Berneck, Balgach, Diepoldsau, Marbach und Widnau
- 1970** - das Aufgabengebiet wird auf Familienfürsorge ausgedehnt mit dem Ziel eine neutrale Stelle zu werden, die in alltäglichen menschlichen Schwierigkeiten, mit Rat und Tat zu Verfügung steht
- 1971 - anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Wild Heerbrugg AG wird der Tuberkulose-Fürsorgestelle Mittelrheintal grosszügig gespendet
- 1974 - der Vereinsvorstand unter dem Präsidenten Burkhard Vetsch (Gemeindammann von Balgach) besteht aus 17 Gemeindevertretern, 2 Revisoren, einem TBC-Fürsorgearzt, der Fürsorgeschwester Louise Nef und einem Kassier
- 1980** - zusätzliche Anstellung einer Halbtagskraft - Sozialarbeiterin Rosmarie Pecoraro
- 1982 - Sozialarbeiter Hansruedi Züblin übernimmt die Arbeit der beiden Fürsorgerinnen
 - die Kosten der Tuberkulose- und Familienberatungsstelle wird von 1:1 auf 1/3 zu 2/3 aufgeteilt
- 1984 - Einstellung einer zweiten Mitarbeiterin (Halbtagesstelle als Sozialarbeiterin) und eines Praktikanten
- 1985 - Gemeindammann Arnold Ruppner übernimmt das Präsidium
- 1986 - Jugendberatung/Gassenarbeit (für Gemeinden Au und Balgach) wird initiiert
 - Ziel der Stelle ist einerseits bei der Lebensgestaltung zu helfen und andererseits durch Früherkennung von Problemsituationen gesetzlichen und fürsorgerischen Massnahmen vorzubeugen
 - der 1. Jugendarbeiter Hansjörg Marti nimmt die Arbeit auf

- 1987
 - Peter Niederer beginnt als Stelleninhaber der Beratungsstelle
 - in Zusammenarbeit mit der Aufteilung der Beratungsstelle wird der Name in "Familienberatung Bezirk Mittelrheintal" und "Beratungsstelle für Tuberkulose- und Lungenkranke" abgeändert

- 1992**
 - 251 Besprechungen finden mit TB- und Lungenkranken statt, der grösste Teil in Form von Hausbesuchen
 - in der Familienberatung werden 180 Ratsuchende beraten

- 1993
 - Jakob Schegg (Gemeindeammann Berneck) wird als Präsident gewählt
 - die Tuberkulose Beratung wird an die St. Gallische Lungenliga abgegeben

- 1996
 - Übernahme und Integration Rheintalische Mütter- und Väterberatungsstelle (MVB) von Leica AG

- 1998
 - Auflösung Verein Suchtberatung Rheintal und Aufteilung auf Oberrheintal und Mittelrheintal

- 1999
 - 75 Jahre Jubiläum
 - Integration Suchtberatung Mittelrheintal mit dem Vereinsziel Polyvalenz
 - Integration Team Jugendschutz (ehem. Kantonale Jugendschutzkommission)
 - Neuer Vereinsname: Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)
 - das Projekt "Familien in Not" (Fond für finanzielle Notlagen) wird initiiert

- 2000**
 - Peter Niederer ist Geschäftsleiter der SDM
 - alle 5 Beratungsstellen (Paar- & Familienberatung, Jugendschutz, Jugend- & Gassenarbeit, Suchtberatung und Mütter- & Väterberatung) sind voll ausgelastet

- 2001
 - die Jugend- und Gassenarbeit "non-plus" wird umbenannt in "Contact"
 - die Kinderkrippe Mittelrheintal wird integriert, als neues 6. Team in der SDM (angestossen durch den Arbeitgeberverband, speziell die Leica AG zusammen mit Marlen Hasler)

- 2002
 - am 2.4. startete die Kinderkrippe Mittelrheintal als "Villa Sternschnuppe" in Widnau mit zwei Gruppen

- 2003
 - Gabrielle Suhner übernimmt die SDM Geschäftsleitung
 - die SDM Administration bekommt neue Räume und neue Gesichter (ein Fachmann in Informatik, Grafik und Administration & eine Buchhalterin)
 - Orientierungsphase der 5 gemeinderätlichen Jugendbeauftragten mit erstem Erfolg der gemeinsamen Trägerschaft für die Skaterbahnen Widnau und Balgach

- 2004
 - eine neue Führungsstruktur wird systematisch und konsequent aufgebaut
 - die 2. SDM Kinderkrippe startet in Au (ehemals Kinderhort Model PrimePack AG)

- 2005
 - eine gemeinsame Vision wird erschaffen: "Soziale Verantwortung für eine starke Region - Menschen sind in ihren Anliegen kompetent, zuverlässig und partnerschaftlich unterstützt"
 - Auseinandersetzung mit Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken was in strategischen Leitsätzen für die Soziale Fachberatung der SDM resultiert

- 2006
 - das Jugendnetzwerk (JNW SDM) startet in allen 5 Gemeinden
 - das Projekt E-Case-Fallmanager wird gestartet und erlaubt eine detaillierte Fallführung
 - 6 Personen engagieren sich in der SDM Freiwilligenarbeit und leisten Unterstützung u.a. in Beistandschaften im Rahmen von 313 Arbeitsstunden

- 2007
 - neuer Brand und neues Logo für die SDM
 - Familien- und Suchtberatung werden zusammengeführt - im Sinne der Polyvalenz
 - Ferienaktion für 15 Familien – dank hoher Spenden im Fonds "Familien in Not"
 - die 3. Kindertagesstätte startet in Heerbrugg/Balgach
 - das JNW bietet aufsuchende Jugendarbeit, Jugendberatung, "tipp-infos für junge leute", Jugendprojekte und 4 Jugendtreffs

- 2008
 - Grundangebot "Sozialberatung im Kanton St.Gallen" wird erarbeitet

- 2009
 - Schulsozialarbeit (SSA) wird in Diepoldsau als Pilotprojekt eingeführt

- das Contact zügelt ins ehemalige Rest. Reblau, Heerbrugg
 - die SDM zügeln von der Balgacherstr. 210 an die Widnauerstr. 8, Heerbrugg
 - in Diepoldsau startet die 4. Kindertagesstätte
- 2011**
- die Geschäftsführung und alle Bereichsleitungen sind im gleichen Gebäude (Geschäftsstelle in Heerbrugg) untergebracht, ebenfalls neu das JNW
 - die 5. Kita startet in Berneck
 - die SSA wird in den Schulen Diepoldsau, Widnau, Berneck und der OMR angeboten
- 2012
- Frank Eichelkraut wird SDM Geschäftsführer
 - St. Margrethen tritt der Mütter- und Väterberatung bei
 - die Politische Gemeinde Au tritt per 31.12.2012 aus; bleibt jedoch Leistungsvereinbarungen bei MVB, Kitas und Contact dabei
 - Reorganisation SDM auf die 4 Träger: Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau
- 2013
- Andreas Zellweger (Gemeindepräsident Berneck) wird als Präsident gewählt
 - das angepasste Dienstleistungsportfolio der SDM wird vom Vorstand gutgeheissen
 - Auflösung der beiden Kommissionen Jugendnetzwerk und Kinderkrippen
- 2015
- Roland Wälter, SDM Vizepräsident übernimmt die Vereinsführung
 - Reto Gnägi wird als SDM Geschäftsführer eingesetzt
 - die Krippe in Widnau wird als Purzelbaum-Krippe (Projekt der Gesundheitsförderung mit Fokus auf Bewegung) ausgezeichnet
- 2016
- Bruno Seelos (Gemeindepräsident Berneck) wird als Präsident gewählt
 - Übernahme Verein Tagesfamilien Mittelrheintal und am alten Rhein und Integration Angestellte
 - die SDM haben einen Personalbestand von 100 Personen
- 2017
- Jahr der Konsolidierung nach vielen Änderungen und Neuerungen im Vorjahr
 - in Balgach wird die Schulsozialarbeit eingeführt
 - Installation der Internen Aufsicht, in den 5 SDM Kitas
- 2018
- mit der Gemeinde Au wird eine neue Contact Leistungsvereinbarung erstellt
 - der Abklärungsdienst wird gemäss kant. Vorgaben an die KESB Rheintal übertragen - unser Personal kann integriert werden
- 2020**
- neue Kita- Räumlichkeiten & mehr Betreuungsplätze in Balgach
 - die Beratungsstelle Familie, Soziales, Sucht wird erweitert mit der Sozialpädagogischen Familienbegleitung
 - das Corona Virus stellt die Welt auf den Kopf und der Bundesrat sagt: "Bleiben Sie zu Hause!"
- 2021
- unsere Kitas starten mit dem Labeling Prozess "QualiKita"
 - in Widnau wird 30 Jahre Jugendarbeit im Stoffel gefeiert
- 2022
- Ruedi Gasser übernimmt die Geschäftsführung der SDM
 - eine Umfrage bei den SDM Mitarbeiter:innen wird durchgeführt
 - die 1. SDM Kita (Widnau) feierte das 20-jährige Jubiläum
 - das Contact Projekt "Soziale Wohnbegleitung" wird nach einem Pilot in den regulären Aufgabenbereich integriert
 - alle 5 SDM Kitas werden mit dem Quali-Kita-Label ausgezeichnet
- 2023
- regelmässige SDM News, zwei Kaderhalbtage sowie ein SDM-Firobet-Treff für Mitarbeitende werden initiiert
 - in Balgach wird, unter Beteiligung des JNWs, der Skaterpark wiedereröffnet
 - neue Kita-Räumlichkeiten & mehr Betreuungsplätze in Diepoldsau
 - die Schulsozialarbeit wirkt beim 1. Regioforum (kant. Elternbildung) in der Kantonsschule mit

- 2024
- Shaleen Mastroberardino (Gemeindepräsidentin Berneck) wird als SDM Präsidentin gewählt
 - eine Arbeitsgruppe "Gesundheit/Resilienz" sowie ein Fest OK wird gebildet
 - 11 neue Lernenden beginnen im August in unseren Kindertagesstätten die Ausbildung als Fachfrau/Fachmann Betreuung Kind
 - am 30. November wurde mit einem Fest auf dem Widnauer Stoffel Areal das 100-jährige Jubiläum gefeiert
- 2025
- neue Kita-Räumlichkeiten und mehr Betreuungsplätze in Au
 - in Diepoldsau bekommt der Jugendtreff eine neue Infrastruktur
 - 3 erfolgreiche Elternbildungsveranstaltungen - zu Ehren 100 Jahre SDM – finden von der Mütter- und Väterberatung + Schulsozialarbeit statt
 - eine Umfrage bei den SDM-Mitarbeiter:innen wird durchgeführt mit Ergebnis: 86 % "Echt zufriedene"

Ausführliche Infos erfahren Sie in unseren Jahresberichten.